

Zeit in Ulm fern er.

10988. Predigt, eine. Der katholische Glaube wird von aller Welt angenommen werden. 8. Geh.  $\frac{1}{24}$  fl.10989. — über das Thema von einer Sekte, die sich deutsch-katholische Kirche nennt. 8. Geh.  $\frac{1}{24}$  fl.10990. Raimund, der wohlunterrichtete Pferdearzt. 2. Aufl. 8. Geh.  $\frac{1}{3}$  fl.10991. Rock Christi, der ächte, der im J. des Heils 1845 zu Schwäbisch-Gmünd ausgehängt wurde, an das Licht des Evangeliums und der Vernunft gestellt von Romano-catholicus. 8. Geh.  $\frac{1}{16}$  fl.

Teynersche Buchh. in Langensalza.

10992. Teyner, Th., gewöhnliche Wahrheiten in ungewöhnlichem Gewande. Kleine Aufsätze pädagog. Inhalts. 12. Geh.  $\frac{1}{8}$  fl.

I. Trautwein'sche Buchh. (Gutentag) in Berlin.

10993. Löwenstein, R., Kindergarten. Gedichte. Mit Zeichnungen v. R. Kretschmer. 8. 1846. Geh. 1 fl.

Verlags-Comptoir in Hamburg.

10994. Volkskalender, komischer, für 1846. Herausg. v. A. Brennglas. Mit Holzschn. fl. 8. Geh.  $\frac{1}{3}$  fl.

C. F. Winter in Heidelberg.

10995. Posselt, L., tabellarische Uebersicht der qualitativen chemischen Analyse.  $\frac{1}{4}$  fl.10996. Nothe, N., Christus ist nicht gekommen Frieden zu senden, sondern das Schwert. Predigt. 8. Geh.  $\frac{1}{6}$  fl.**Erschienene Neuigkeiten des deutschen Musikalienhandels.**

(Mitgetheilt von Bartholf Senff.)

Angekommen in Leipzig am 18. — 20. Decbr.

Artaria &amp; Co. in Wien.

Parish-Alvars, Op. 79. Grande Fantaisie p. Harpe sur les Motifs de l'Opéra Lucia di Lammermoor. 1 fl. 15 kr.

Brauns in Leipzig.

Helfer, A., Zeitgemässe Tempelklänge der Orgel, Tonstücke aller Formen f. Orgel. Heft 1. Subscr.-Pr. 8 Nfl.

Friedlein &amp; Hirsch in Leipzig.

Mozart's Opern f. Pfte. allein, neu arrangirt v. A. E. Marschner. Zweite Aufl. in einem Bande. Lief. 5, 6. Subscr.-Pr. à 1 fl.

Glöggel in Wien.

Arlet, A., Trink-Chor v. Gernerth f. 4 Männerstimmen. Partitur u. Stimmen. 1 fl.

Reuling, W., Op. 92. Die drei köstlichen Dinge v. A. Schmidt für 4stimmigen Männerchor. Partitur u. Stimmen. 1 fl. 45 kr.

Schön, E. F., La Fontaine, Etude p. Pfte. 30 kr.

Storch, A. M., Op. 21. Leben und Lied v. C. Rick, Doppelchor f. Männerstimmen. Partitur u. Stimmen. 5 fl. 15 kr.

— Op. 22. Vor der Schlacht, v. J. N. Vogl, f. 4. Männerstimmen. Partitur u. Stimmen. 1 fl.

Haslinger's Wwe. &amp; Sohn in Wien.

Strauss, J., Op. 180. Sommernachtsträume, Walzer f. Orchester 2 fl. 45 kr. — f. 3 Violinen u. Bass 1 fl. — f. Violine 20 kr. — f. Flöte 20 kr. — f. Csakan 20 kr. — f. Guitarre 30 kr. — für Violine u. Pfte. 45 kr. — f. Flöte u. Pfte. 45 kr. — f. Pfte. zu 4 Händen 1 fl. 15 kr. — f. Pfte. 45 kr. — f. Pfte. im leichten Styl 30 kr.

Hornemann in Hannover.

Ellissen, C. W., Emilien-Tyrolienne f. Pfte.  $2\frac{1}{2}$  Nfl.

Wallerstein, A., Op. 18. Herbstlied v. E. Geibel f. eine Stimme m. Pfte. 5 Nfl.

C. Meyer jun. in Braunschweig.

Fesca, A., Op. 39. Drei Lieder f. Alt oder Bariton m. Pfte. 20 Nfl.

— Op. 48. Fantaisie p. Pfte. sur des Motifs de l'Opéra; J. Lombardi de Verdi. 1 fl.

— Op. 49. Réverie, Morceau de Salon p. Pfte.  $22\frac{1}{2}$  Nfl.

Hartmann, F., Op. 44. Trois Caprices p. 2 Violons faciles et progressifs. No. 1—3. à 20 Nfl.

Willmers, R., Op. 33. Sonate héroïque p. Pfte. 1 fl.  $22\frac{1}{2}$  Nfl.

Stern &amp; Co. in Berlin.

Boieldieu, A., Prière et Voeu, Nocturne à 2 Voix av. Pfte.  $7\frac{1}{2}$  Nfl.

Steffensand, W., Vier Lieder f. eine Stimme m. Pfte. 20 Nfl.

**Nichtamtlicher Theil.****Das Mundschreiben der österreichischen Buchhandlungen betr.**

Nach so unzähligen meist spurlos verschollenen Vorschlägen Einzelner, die Abstellung wahrhaft schreiender Mißbräuche des Buchhandels betreffend, erblickt endlich Einsender zu seiner Freude das Mundschreiben der österreichischen Buchhandlungen, die in einen Phalanx vereinigt um so mehr mit ihren nur billigen und gerechten, im bescheidensten Tone gehaltenen Vorschlägen durchdringen werden, als auch der süddeutsche Verein in mehreren Paragraphen seiner Statuten ganz dieselben Grundsätze ausgesprochen hat.

Der bevorstehende Jahresabschnitt ist vorzüglich geeignet, auf die Wichtigkeit des Artikel 2 hinzuweisen; er lautet:

„Es wird von nun an bei heftweise erscheinenden Werken dem Sortimentshändler weder ein Pränumerations-Ansatz gemacht, noch derselbe zur Abnahme der Continuation verpflichtet.“

Es leidet keinen Zweifel, daß die Interpretation dieses Satzes vorzüglich auf die Journale angewendet werden muß, deren volle Jahrgang in alte Rechnung gestellt wird, denn Journale sind durchaus nichts anderes als Werke in Lieferungen, dies muß selbst jeder Journal-Verleger zugeben. Eine Anomalie, wie in dem Begehren liegt, im Frühjahr schon das zweite Halbjahr (Juli—Decbr.) einer Zeitschrift mit zu bezahlen, zu der noch kein Heller Auslage stattgefunden, und noch meist kein Buchstabe geschrieben ist, gleicht dem Verlangen eines Kaufmanns, bei dem man zu Ostern 1 Zuckerhut kauft, auch noch den mit zu bezahlen, der etwa bis Weihnachten noch von der nächsten Zucker-Ernte von St. Thomas eintrifft! Betrachte man dies Gleichniß, und man wird es richtig finden, in beiden Fällen wird der Zukunft vorgegriffen und Zahlung

für etwas verlangt, das erst produziert werden soll. Es befinden sich unter den Journal-Verlegern Handlungen, die bei allen übrigen in der Regel 10mal bedeutenderen Unternehmungen nicht nur Jahresrechnung und  $33\frac{1}{3}$  % Rabatt, sondern noch Frei-Exemplare und besondere Vortheile versprechen, nur damit die Sortimentler sich für den Vertrieb verwenden sollen! — Warum nun kann nicht auch ein Journal auf dieselbe Weise behandelt werden? Sollte es nicht im eignen Interesse der Verleger liegen, dieselben durch ähnliche lockende Bedingungen mehr zu verbreiten? Und besteht nicht auch unter Journalen Konkurrenz? — Dabei sollten die Verleger von Journalen in alter Rechnung aus dem Beispiele von Handlungen wie der Cottaischen, G. Reimer'schen und mancher anderen ersehen, daß kein Grund, sondern nur ein altes Herkommen, durch den Postdebit politischer Zeitungen entstanden, diese den Verlegern profitable Maxime eingeführt hat.

Auffallend ist besonders, daß die Pränumerations-Bedingung von Seite der Verleger dem Publikum meist verschwiegen bleibt, da dieselben sich scheuen, auf dem Umschlage oder in der Zeitung auszusprechen, daß Pränumerations-Bedingung gemacht wird! Haben die Sortimentshändler nicht das Recht zu verlangen, daß auf dem Umschlage solcher Journale, für welche sie Pränumerations verlangen, diese Bedingung hervorgehoben wird? Jeder S.-H. weiß z. B., daß durch dieses Mittel es möglich wird den Betrag der Illustrierten Zeitung vierteljährlich zu erheben, und Einsender stellt den Antrag, daß alle Verleger von Journalen welche sich nicht zur laufenden Rechnung verstehen wollen, ihren Kollegen durch diese einfache Mittel gerecht werden, was gewiß jeder billige Geschäftsmann als Pflicht ansehen wird.